

Ein Tausendsassa auf dem Weg nach Down Under

Wrestedter Abiturienten sammelt Qualifikationen wie andere Briefmarken

Langeweile kann ein sehr guter Motivator sein – oder besser: Die Angst davor. Beispiel gefällig: Wiebke Nierath aus Wrestedt. Dass sie nach dem Abitur, das sie übrigens mit einer „Eins“ vor dem Komma abgeschlossen hat, für ein Jahr nach Australien gehen würde, stand schon seit längerer Zeit fest. Für diesen Plan mussten diverse größere und kleinere Jobs her, um das Reisekapital zusammen zu bringen.

Gesagt – getan: Sie verkaufte schon zu Schulzeiten landwirtschaftliche Erzeugnisse für einen Bauern auf dem Markt, kellnerte unter anderem auf Schützenfesten, half sogar bei der Ernte auf dem Kartoffelroder. Trotzdem sorgte sich die 18-Jährige, dass sie nach den Abiturprüfungen im April in ein Loch fallen könnte...

Also ging es für das Mitglied der Deutschen Lebensrettungsgesellschaft (DLRG) nach dem Abitur für 14 Tage nach Grömitz. Dort sorgte die junge Dame als Strandwache für die notwendige Sicherheit der Badegäste. Über freundschaftliche Kontakte, die sich vor Ort entwickelten, bot sich kurzfristig die Gelegenheit, einen Führerschein-Lehrgang für Boote zu absolvieren. Auf diesem Weg machte die junge Frau mal eben im Vorbeigehen die Bootsführerscheine Binnen und See einschließlich eine Segelscheines und des dazu gehörenden Nachweis der Sachkunde beim Funken. „Nächstes Jahr mache ich dann den SAN-Schein „C“; dann kann ich



Wiebke beim Ausfüllen der Übungs-Fragebögen. Für ihre Ausbilder war schnell klar, dass die junge Dame die Prüfung erfolgreich absolvieren würde.

beim DLRG als Bootsführer eingesetzt werden“, freut sich Wiebke schon jetzt auf die nächste Badesaison an Nord- oder Ostsee.

Nächstes Ziel von Wiebke war eine Tauchschule in Hamm (Nordrhein-Westfalen). Wieder waren es neue, persönliche Kontakte aus der Grömitz-Zeit, die ihr auf die Sprünge halfen. In Hamm erwarb die angehende Tiermedizin-Studentin ihre Tauch-Lizenz. „Meine Freunde sagen mir schon nach, ich sei ein wenig verrückt“, lacht die Abiturientin. Zurück in der Heimat kam sie beim Seepark-Fest in Bad Bodenteich mit Werner Zahn vom Angelsportverein (ASV) Bodenteich ins Gespräch. „Sie fragte mich nach dem nächsten Vorbereitungs-Lehrgang für die Fischerei-Prüfung“, erinnert sich der Ausbilder beim ASV Bodenteich. Ihr Interesse an der Angelei hat familiäre Gründe. „Mein Opa

hatte eigene Teiche“, erzählt Wiebke Nierath, die auch ihre geangelten Fische selber räuchern möchte.

Da sowieso ein Kurs in Vorbereitung war und bei Wiebke die Zeit drängte, legten Werner Zahn und Baldur Werner – ebenfalls Ausbilder beim ASV - den Lehrgang so, dass Wiebke genau einen Tag vor ihrer Abreise nach Australien die Fischerei-Prüfung ablegen wird. Ob sie allerdings noch ihren Fischerei-Schein vor ihrem Trip nach Down Under in Händen halten kann, war zu der Zeit noch unklar. Aber: Die Samtgemeindeverwaltung Aue in Wrestedt zeigte sich äußerst flexibel und

stellte sicher, dass Wiebke ihren „Angelschein“ unmittelbar nach der Prüfung freudestrahlend in Empfang nehmen durfte.

Ob das für einen Angeltrip im Land der Aborigines hilfreich sein wird, ist fraglich: Erstens kennt Wiebke die rechtlichen Vorschriften vor Ort nicht, und zweitens wird ihr die (heimische) Fischkunde, die sie bei Werner Zahn und Baldur Werner gelernt hat, auf der anderen Seite der Erdkugel kaum weiterhelfen... So umfangreich sei ihre Ausbildung dann doch nicht, räumten die beiden erfahrenen Referenten unisono ein.



Hans-Werner Zahn (l.) und Baldur Werner (r.) freuen sich mit Wiebke Nierath darüber, dass Richard Germer ihr gerade ihren Fischereischein auf Lebenszeit ausgehändigt hat.